

BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (die 4 fettgedruckten Kompetenzen plus eine weitere sind verbindlich)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Beurteilungskriterien	Überprüfungsform	gut	ausreichend
Die Schülerinnen und Schüler können ...				
Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen,	<ul style="list-style-type: none"> • Sachgerechte Planung • Beachtung der Körpersymmetrie sowie Agonist und Protagonist • Korrekte Bewegungsausführung • Ggf. unter Aspekten der Gesundheitsorientierung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Korrekte Bewegungsausführung / Körperhaltung ○ Geeignete Wahl der Belastungsfaktoren (Häufigkeit, Intensität, Umfang, Dauer, Dichte) ○ Geeigneter Zielpulsbereich 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Ausarbeitung • Bewegungs-demonstration 	Ausgewählte Übungen werden sachgerecht und gesundheitsorientiert durchgeführt mit wenig Hilfe eines Partners	Die jeweiligen Übungen können nur überwiegend mit Hilfe von Rückmeldungen eines Trainingspartners sachgerecht und gesundheitsorientiert durchgeführt werden.
sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten,	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegen im geeigneten Pulsbereich • Gesamtbelastungsumfang (Strecke) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdauerstagebuch • 30-minütige Ausdauerabnahme 	Die Ausdauerleistung wird ohne Unterbrechung in gleichmäßigem Tempo und einem geeigneten Pulsbereich durchgeführt und ein weiterer Belastungsumfang erreicht.	Das Tempo schwankt mehrfach und es werden kurze Phasen der Entlastung benötigt. Es wird nur ein geringer Belastungsumfang erreicht.
selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden,	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Übungsauswahl und Übungsgestaltung • Zielführender Materialeinsatz • Übungsvariationen sowie Differenzierung der Übungen in 3 unterschiedlichen Anforderungsniveaus (Anfänger, Fortgeschrittene, Profis) • Aspekte der Gesundheitsorientierung (s.o.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fitnesstagebuch • Verschriftlichte Übungsbeschreibungen • Bewegungs-demonstration 	Die Bewegungsausführung der Übungen orientiert sich an den Gesundheitsaspekten und wird intensiviert in Anlehnung an den eigenen Trainingsfortschritt.	Die Bewegungsausführung der Übungen orientiert sich ansatzweise an den Gesundheitsaspekten und wird nur teils intensiviert in Anlehnung an den eigenen Trainingsfortschritt.
unterschiedliche Dehnmetho-den (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden,	<ul style="list-style-type: none"> • Sachgerechtes Durchführen von Dehnübungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausführung ○ Körperhaltung ○ Dehnzeit ○ Atmung 	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Abnahme verschiedener Dehnübungen 	Die Übungen werden eigenständig sachgerecht durchgeführt.	Die Übungen werden überwiegend sachgerecht durchgeführt, jedoch bedarf es Unterstützung durch bspw. Übungskarten oder eines Partners.

<p><i>selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen,</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Übungsauswahl und Übungsgestaltung • Zielführender Materialeinsatz • Übungsvariationen sowie Differenzierung der Übungen in 3 unterschiedlichen Anforderungsniveaus (Anfänger, Fortgeschrittene, Profis) • Aspekte der Gesundheitsorientierung (s.o.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bspw. Bewegungsdemonstrationen • Bewegungskorrektur und Bewegungshilfe durch Übungspartner 	<p>Die Bewegungsausführung der Übungen orientiert sich an den Gesundheitsaspekten und wird intensiviert in Anlehnung an den eigenen Trainingsfortschritt.</p>	<p>Die Bewegungsausführung der Übungen orientiert sich ansatzweise an den Gesundheitsaspekten und wird nur teils intensiviert in Anlehnung an den eigenen Trainingsfortschritt.</p>
<p><i>funktionsgerechtes Bewegen (Heben, Tragen, Stehen, Sitzen) und funktionale Übungen zur Ausbildung von muskulärer Balance und gesunder Körperhaltung in differenzierten Situationen anwenden.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Übungsauswahl und Übungsgestaltung • Zielführender Materialeinsatz • Übungsvariationen sowie Differenzierung der Übungen in 3 unterschiedlichen Anforderungsniveaus (Anfänger, Fortgeschrittene, Profis) • Aspekte der Gesundheitsorientierung (s.o.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bspw. Bewegungsdemonstrationen • Bewegungskorrektur und Bewegungshilfe durch Übungspartner 	<p>Die Bewegungsausführung der Übungen orientiert sich an den Gesundheitsaspekten und wird intensiviert in Anlehnung an den eigenen Trainingsfortschritt.</p>	<p>Die Bewegungsausführung der Übungen orientiert sich ansatzweise an den Gesundheitsaspekten und wird nur teils intensiviert in Anlehnung an den eigenen Trainingsfortschritt.</p>

BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (die 3 fettgedruckten Kompetenzen plus eine weitere sind verbindlich)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Beurteilungskriterien	Überprüfungsform	gut	ausreichend
Die Schülerinnen und Schüler können ...				
Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,	<ul style="list-style-type: none"> Nähe zur idealtypischen Bewegungsausführung der jeweiligen leichtathletischen Disziplin 	<ul style="list-style-type: none"> Demonstrationen Beobachtungsbogen Z.B. Tiefstart, Hürdenlauf, Staffelübergabe, Rückstoßtechnik beim Kugelstoßen, Speerwurf, Hängsprung, Dreisprungabsprung, Hochsprung, Flop/Schersprung 	Zeigt eine effiziente Ausführung der leichtathletischen Disziplin, bei der die wesentlichen Merkmale der idealtypischen leichtathletischen Bewegung deutlich zu beobachten sind.	Zeigt eine hinreichende Ausführung der leichtathletischen Disziplin, bei der eine Grobform wesentlicher Merkmale der idealtypischen leichtathletischen Bewegung zu beobachten ist.
einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 3000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen,	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Organisation und Durchführung des Mehrkampfes (z.B. Sportabzeichen) Messbare Leistungen anhand der schulinternen Leistungstabellen 	<ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Ausarbeitung der Wettkampfplanung; Demonstration der Organisation Punktuelle Leistungsmessung 	Erarbeitet eine detaillierte Planung eines leichtathletischen Wettkampfs und führt diesen regelgerecht durch (siehe schulinterne Leistungstabellen).	Erarbeitet eine Planung eines leichtathletischen Wettkampfs und führt diesen durch (siehe schulinterne Leistungstabellen).
Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten),	<ul style="list-style-type: none"> Effektivität des ausdauernden Trainings hinsichtlich der gewählten Zielsetzung (Gesundheit, individuelle Leistung, Wettkampf) Anstrengungsbereitschaft Motivation 	<ul style="list-style-type: none"> Kriterienorientierte Gestaltung und Ausarbeitung eines Ausdauertrainings Beobachtung des Laufens 	Die Ausgestaltungskriterien werden voll erfüllt. Es zeigt sich eine hohe Bereitschaft zum effektiven Lauftraining.	Die Ausgestaltungskriterien werden nur teilweise erfüllt. Beim Laufen zeigt sich eine erkennbare Bereitschaft.
<i>alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten,</i>	<ul style="list-style-type: none"> Nähe zur idealtypischen Bewegungsausführung der jeweiligen leichtathletischen Disziplin Messbare Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> Demonstrationen Beobachtungsbogen 	Zeigt eine effiziente Ausführung der leichtathletischen Disziplin, bei der die wesentlichen Merkmale der idealtypischen leichtathletischen Bewegung deutlich zu beobachten sind.	Zeigt eine hinreichende Ausführung der leichtathletischen Disziplin, bei der eine Grobform wesentlicher Merkmale der idealtypischen leichtathletischen Bewegung zu beobachten ist.
<i>historische leichtathletische Bewegungsformen (z.B. Hochsprünge in ihrer historischen Entwicklung bei olympischen Spielen) oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.</i>	<ul style="list-style-type: none"> Nähe zu den idealtypischen Bewegungsausführungen der verschiedenen leichtathletischen (Hochsprung-) Disziplinen Messbare Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> Demonstrationen Beobachtungsbogen 	Zeigt mehrere verschiedene historische Hochsprungvarianten (z.B. Hocksprung, Kreuzschnepersprung, Schersprung, Rollsprung, Straddle/Wälzer, Fosbury-Flop, Hay-Technik, 'Brogger'-Technik).	Zeigt mindestens zwei verschiedene historische Hochsprungvarianten in der Grobform.

BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen (die 2 fettgedruckten Kompetenzen plus zwei weitere sind verbindlich)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Beurteilungskriterien	Überprüfungsform	gut	ausreichend
Die Schülerinnen und Schüler können ...				
Schwimmarten/-stile (Kraul-, Brust-, Rücken-, Schmetterling- (Delfin-)schwimmen) auch in Verbindung mehrerer Lagen unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende wettkampfgerecht ausführen,	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelligkeit • Sicherheit • Technik 	<ul style="list-style-type: none"> • 100m-Zeitschwimmen • dauerhafte Beobachtung im Unterricht 	engagiertes Üben; gute Leistung gemäß der Zeittabelle; stabile, flache Wasserlage; Ausatmen unter Wasser; alternierender Armzug; gutes theoretisches Wissen zu den Schwimmtechniken und zu Start und Wende; gegenseitige Technikkontrolle	wenig Engagement; ausreichende Leistung gemäß der Zeittabelle; instabile, schräge Wasserlage; Ausatmen über Wasser; alternierender Armzug; ausreichendes theoretisches Wissen zu den Schwimmtechniken und zu Start und Wende
sportartspezifisch ihre Ausdauer (LZA 30 Minuten) in einer Schwimmart unter Anwendung trainingstheoretischer Kenntnisse gesundheitsorientiert optimieren,	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelligkeit • gleichmäßig schwimmen • Theorie und Anwendung von trainingstheoretischen Inhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitschwimmen • dauerhafte Beobachtung im Unterricht 	engagiertes Üben; gute Leistung gemäß der Zeittabelle; fundiertes theoretisches Wissen zu trainingstheoretischen Erkenntnissen	wenig Engagement; ausreichende Leistung gemäß der Zeittabelle; hinreichendes theoretisches Wissen zu trainingstheoretischen Erkenntnissen
<i>freie oder normierte Sprünge einzeln und in der Gruppe auswählen und präsentieren,</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung; • Eintauchwinkel; • Besonderheiten (Handstand, Drehungen, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprünge vom 1-Meter- und 3-Meter-Brett 	wiederholt sicheres Springen und Eintauchen; wiederholt senkrecht Eintauchen; wenig Wasserbewegung durch Eintauchwinkel und Körperspannung	seltenes sicheres Springen und Eintauchen; seltenes sicheres senkrecht Eintauchen; viel Wasserbewegung, da Eintauchwinkel und Körperspannung nicht optimal
<i>beim Ballspielen im Wasser Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten fair und kooperativ anwenden,</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Technik • Taktik 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserballspiel / -Turnier 	spielsituationsspezifisches Verhalten in Angriff und Abwehr	wenig dynamisches, der Spielsituation nicht angepasstes Spielverhalten
<i>physikalische Besonderheiten des</i>				

<i>Mediums Wasser (Auftrieb, Vortrieb, Wasserwiderstand) in verschiedenen Handlungssituationen nutzen, um Bewegungstechniken je nach Anforderungen zieleffizient auszuführen bzw. um Bewegungen kreativ zu gestalten,</i>				
<i>Wettkampf- oder Spiel- oder Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen planen und gemeinschaftlich durchführen,</i>				
<i>Rettungsaufgaben mit Realitätsbezug (z.B. Auslösen der Rettungskette, Anschwimmen in Kleidung, Sicherung des zu Rettenden, Abschleppen, aus dem Wasser bringen, Wiederbeleben an einer Rettungspuppe) allein oder gemeinsam planen und bewältigen,</i>				
<i>komplexe Aufgabenstellungen beim Tauchen (auch mit Maske, Schnorchel und Flossen) unter Berücksichtigung der eigenen Leistungsfähigkeit und der anderer planen und bewältigen,</i>				
<i>eine selbstständig entwickelte Bewegungskomposition unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder gemeinsam präsentieren.</i>				

BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen (alle 5 fettgedruckten Kompetenzen sind verbindlich)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Beurteilungskriterien	Überprüfungsform	gut	ausreichend
Die Schülerinnen und Schüler können ...				
eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an zwei Wettkampfgeräten demonstrieren,	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Elemente einbauen • Normierte Übungsfiguren darstellen • (Ganz-) Körperspannung 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorturnen • Erarbeitungsskizzen schriftlich ausformulierter Ablaufplan 	Zeigt dauerhaft ästhetisch-turnerische Elemente auf erhöhtem Niveau. Ein konsequent sicheres Turnen ist deutlich zu erkennen.	Zeigt nur teils ästhetisch-turnerische Elemente auf erhöhtem Niveau. Ein konsequent sicheres Turnen ist nur ansatzweise zu erkennen.
eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren,	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Elemente einbauen • Normierte Übungsfiguren darstellen • (Ganz-) Körperspannung 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorturnen • Erarbeitungsskizzen – schriftlich ausformulierter Ablaufplan 	Zeigt dauerhaft ästhetisch-turnerische Elemente auf erhöhtem Niveau. Ein konsequent sicheres Turnen ist deutlich zu erkennen.	Zeigt nur teils ästhetisch-turnerische Elemente auf erhöhtem Niveau. Ein konsequent sicheres Turnen ist nur ansatzweise zu erkennen.
am Boden eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren,	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Elemente einbauen • Normierte Übungsfiguren darstellen • (Ganz-) Körperspannung 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorturnen • Erarbeitungsskizzen – schriftlich ausformulierter Ablaufplan 	Zeigt dauerhaft ästhetisch-turnerische Elemente auf erhöhtem Niveau. Ein konsequent sicheres Turnen ist deutlich zu erkennen.	Zeigt nur teils ästhetisch-turnerische Elemente auf erhöhtem Niveau. Ein konsequent sicheres Turnen ist nur ansatzweise zu erkennen.
an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen.	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Elemente einbauen • Normierte Übungsfiguren darstellen • (Ganz-) Körperspannung 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorturnen • Erarbeitungsskizzen – schriftlich ausformulierter Ablaufplan 	Zeigt dauerhaft ästhetisch-turnerische Elemente auf deutlich erhöhtem Niveau. Ein konsequent sicheres Turnen ist deutlich zu erkennen.	Zeigt nur teils ästhetisch-turnerische Elemente auf deutlich erhöhtem Niveau. Ein konsequent sicheres Turnen ist nur ansatzweise zu erkennen.
Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • Helfergriffe • Bewusstsein für Gefahrensituationen • Sicheres Auf- und Abbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungssituationen • Klassengespräch • ggf. Test 	Die Helfergriffe werden angemessen eingesetzt und sachlich korrekt zugeordnet.	Die Helfergriffe werden nur teilweise angemessen eingesetzt und nur manchmal korrekt zugeordnet.

BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste (alle 5 fettgedruckten Kompetenzen sind verbindlich)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Beurteilungskriterien	Überprüfungsform	gut	ausreichend
Die Schülerinnen und Schüler können ...				
selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren,	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien • Bewegungsfluss • Ausführungsqualität der Elemente • Bewegungsvielfalt/ Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer selbst erarbeiteten Bewegungskomposition 	technisch richtige Ausführung der meisten Elemente; Übungen mittlerer Schwierigkeit in dichter Folge mit gelungenen Übergängen; meist sichere Handhabung der Objekte; gute Körperhaltung; weitgehend harmonischer Bewegungsfluss; Verwendung unterschiedlicher Gestaltungskriterien deutlich erkennbar.	wiederholt technische Fehler; zu kleinräumige und teilweise unsichere Führung der Objekte; Körperhaltung oft fehlerhaft; Bewegungsfluss wiederholt unterbrochen; Variation anhand verschiedener Gestaltungskriterien nur in Ansätzen erkennbar
selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren,	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien • Bewegungsfluss • Ausführungsqualität • Bewegungsvielfalt/ Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer selbst erarbeiteten Bewegungskomposition 	gute Ausführungsqualität; weitgehend harmonischer Bewegungsfluss; vielfältige Bewegungen vorhanden; Verwendung unterschiedlicher Gestaltungskriterien deutlich erkennbar.	mangelnde Qualität der Bewegungsausführungen; Bewegungsfluss wiederholt unterbrochen; Variation anhand vielfältiger Bewegungen sowie verschiedener Gestaltungskriterien nur in Ansätzen erkennbar.
selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder in der Gruppe präsentieren,	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien • Bewegungsfluss • Ausführungsqualität • Bewegungsvielfalt/ Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer selbst erarbeiteten Bewegungskomposition 	gute Ausführungsqualität; weitgehend harmonischer Bewegungsfluss; vielfältige Bewegungen vorhanden; Verwendung unterschiedlicher Gestaltungskriterien deutlich erkennbar.	mangelnde Qualität der Bewegungsausführungen; Bewegungsfluss wiederholt unterbrochen; Variation anhand vielfältiger Bewegungen sowie verschiedener Gestaltungskriterien nur in Ansätzen erkennbar.
Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Beweg Handelns - insbesondere der Improvisation - nutzen,	<ul style="list-style-type: none"> • Material- /Objekteinsatz • Bewegungsfluss • Ausführungsqualität • Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Bewegungshandlung 	Objekte oder Materialien werden passend in die Bewegungshandlung mit einbezogen und gut genutzt.	Objekte oder Materialien werden nur in Ansätzen passend in die Bewegungshandlung mit einbezogen und unzureichend genutzt

<p>ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungs- und Ausführungskriterien • Bewegungsfluss • Ausführungsqualität • Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation 	<p>spezifische Gestaltungs- und Ausführungskriterien sind deutlich erkennbar, Gestaltung ist abwechslungsreich.</p>	<p>spezifische Gestaltungs- und Ausführungskriterien sind ansatzweise erkennbar, Gestaltung ist wenig abwechslungsreich.</p>
---	---	--	--	---

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

(ein Mannschaftsspiel oder ein Partnerspiel ist verbindlich; beide fettgedruckten Kompetenzen sind verbindlich, eine weitere Kompetenz ist verbindlich)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:	Beurteilungskriterien	Überprüfungsform	gut	ausreichend
Die Schülerinnen und Schüler können ...				
in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,	<ul style="list-style-type: none"> • Fairness • Regelgerechtes Verhalten • technische Fähigkeiten • grundlegendes individualtaktisches Können (bspw. Laufwege) 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungs- und Spielformen (bspw. Spielzüge) • Demonstrationen; • Beobachtungsbogen • Ggf. Test (Regeln/Taktik) 	Zeigt einen dauerhaft sicheren Umgang mit dem Spielgerät und erkennt regelmäßig angemessene Handlungs- und Entscheidungsmuster sowie faires Verhalten.	Zeigt nur gelegentlich einen sicheren Umgang mit dem Spielgerät und kann diesen nur teilweise im individualtaktischen Bereich anwenden. Das sportliche Verhalten ist nicht immer fair.
in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfvhalten bewältigen,	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung individualtaktischer und Partner-/Gruppentaktische Elemente 	<ul style="list-style-type: none"> • (Angepasstes) Wettkampfspiel. • Beobachtungsbogen • Ggf. Test (Regeln/Taktik) 	Wendet taktisches Spielverhalten zielführend und konsequent an.	Wendet taktisches Spielverhalten nur ansatzweise zielführend und gelegentlich an.
selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen,	<ul style="list-style-type: none"> • Regelgerechtes Verhalten • Fairness • Spielgestaltungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielbeschreibungen • Spieldurchführungen • Spielanalysen 	Erkennt die Grundstrukturen des jeweiligen Spiels und wandelt diese angemessen der Zielsetzung um und spielt motiviert und engagiert.	Erfasst Grundstrukturen des jeweiligen Spiels nur ansatzweise und kann auch nur ansatzweise ein Spiel gemäß der Zielsetzung variieren. Das Spielverhalten ist sporadisch motiviert.
Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.	<ul style="list-style-type: none"> • Regelgerechtes Verhalten • Fairness • Spielgestaltungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielbeschreibungen • Spieldurchführungen • Spielanalysen 	Erkennt die Grundstrukturen des jeweiligen Spiels und wandelt diese angemessen der Zielsetzung um und spielt motiviert und engagiert.	Erfasst Grundstrukturen des jeweiligen Spiels nur ansatzweise und kann auch nur ansatzweise ein Spiel gemäß der Zielsetzung variieren. Das Spielverhalten ist sporadisch motiviert.

BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport

<i>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</i>	<i>Beurteilungskriterien</i>	<i>Überprüfungsform</i>	<i>gut</i>	<i>ausreichend</i>
Die Schülerinnen und Schüler können				
- grundlegende Techniken der ausgewählten Gleit-, Fahr- oder Rollsportarten sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (u.a. Gelände, Witterungsbedingungen) einsetzen,				
- in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem jeweiligen Fahr-, Roll- oder Gleitgerät variabel demonstrieren,				
- eine sportartspezifisch festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wett-kampfnahen Bedingungen absolvieren.				

BF/SB 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

<i>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</i>	<i>Beurteilungskriterien</i>	<i>Überprüfungsform</i>	<i>gut</i>	<i>ausreichend</i>
Die Schülerinnen und Schüler können				
- in Kampfsituationen unterschiedliche Positionen und Bewegungen der Gegnerin bzw. des Gegners zum eigenen Vorteil nutzen,				
- in Zweikampfsituationen günstige Bedingungen herstellen, um eigenes Angriffsverhalten erfolgreich zu realisieren,				
- durch angemessene Verteidigungs-/Konterhandlungen oder/und vielseitige taktische Angriffsmaßnahmen (z.B. Manöver, Kombination) zum Erfolg gelangen.				